

Wurfzettel Nr. 73

des Oberbürgermeisters der Stadt Würzburg

vom 14. August 1945

(Veröffentlichung durch die Militär-Regierung genehmigt)

1. Jeder Zuzug nach Würzburg ist verboten.

Alle in Würzburg wohnhaften Personen, die nicht als Berufstätige am Wiederaufbau der Stadt mit-
helfen, müssen mit Genehmigung der Stadt- und Landkreis-Militärregierung in auswärtigen Orten,
wo für sie Unterkunftsmöglichkeit besorgt wird, untergebracht werden.

Soweit die in Frage kommenden Personen sich selbst bei Verwandten oder Bekannten auf dem
Lande eine Wohnmöglichkeit verschaffen können, fordere ich diese auf, sich jetzt schon eine ent-
sprechende Unterkunft zu suchen.

**2. Es wird auf die im Wurfzettel Nr. 26 erlassene Bekanntmachung hingewiesen, wonach alle im Stadt-
gebiet Würzburg befindlichen Pferde beim Ernährungsamt A, Würzburg, Luxburgstraße 4, I. Stock,
Zimmer 74 gemeldet werden müssen unter Angabe des Namens, Berufes und der Anschrift des
Pferdehalters, sowie der Beschreibung des einzelnen Pferdes (Farbe, Abzeichen, Schlag, Brandzeichen,
Geschlecht evtl. Namen des Vorbesitzers). Es werden beim Amt über erfolgte Meldung Ausweise
ausgestellt, welche vom Gespannführer stets mitzuführen sind. Ausweise, die noch nicht abgeholt
wurden, sind abzuholen.**

**3. Im Auftrage des Amtes für Ernährung und Landwirtschaft Bayern finden Vorführung und Schätzung
der von der Wehrmacht zurückgelassenen Pferde statt:**

Für den Stadtbezirk Würzburg am Mittwoch, den 22. August 1945 am Platze unterhalb der Luitpold-
brücke und zwar für das Stadtgebiet rechts des Maines auf dem rechten Mainufer um 8 Uhr, für
das Gebiet links des Maines um 9.30 Uhr auf dem linken Ufer. Ausgenommen sind alle Wehrmachts-
pferde, die unter Aufsicht des Ernährungsamtes A Würzburg verkauft und worüber Pferdekarten
ausgestellt worden sind. Leihpferde, die von Pferdelazaretten und Truppenteilen abgegeben wurden,
sind ebenfalls vorzuführen. Leihverträge sind mitzubringen. Die Vorführung der Pferde an einem der
obengenannten Orte ist Pflicht des betreffenden Pferdehalters. Unterlassung wird bestraft.

Es wird auf die Bekanntmachung des Amtes für Ernährung und Landwirtschaft hingewiesen, wonach
alle bisher erfolgten Zuteilungen, Käufe, Überlassungen, Schenkungen usw. für ungültig erklärt wor-
den sind. Ausgenommen hiervon sind die unter Aufsicht des Ernährungsamtes A verkauften Wehr-
machtspferde, bzw. solche, für die Pferdekarten ordnungsgemäß ausgestellt worden sind. Eine Wei-
terveräußerung von ehemaligen Wehrmachtspferden bedarf der vorherigen, schriftlichen Genehmigung
des zuständigen Ernährungsamtes A.

Über die endgültige Zuteilung der in Frage kommenden Wehrmachtspferde entscheidet nach
Beendigung der Schätzungsaktion das Ernährungsamt A. Von dem Ergebnis der Entscheidung werden
die einzelnen Pferdehalter benachrichtigt.

**4. In letzter Zeit nehmen Forstfrevel und Forstdiebstähle im Stadtwald, im Staatswald und in Privat-
wäldungen zu. Am Maasweg und am Leutfresserweg durchgeführte Haussuchungen deckten bei ein-
zelnen Personen gefreveltes Holz in Mengen bis zu 1 Ster auf. Heidingsfelder Einwohner schnitten
im Wald hochwertiges Nutzholz in großen Mengen zu Brennholz zusammen.**

Das Bayr. Forstgesetz gilt auch weiterhin. Auf Forstfrevel steht Geldstrafe, Ersatz des Wertes und
des Schadens. Die Geldstrafen betragen ein Vielfaches des Wertes des gefrevelten Holzes. Wegen
Forstdiebstahls kann auch Freiheitsstrafe verhängt werden, außerdem kann Ersatz des Schadens
verlangt werden. Da Verwarnungsgebühren nicht abschreckend wirken, wird in Zukunft mit Straf-
anzeige und Beschlagnahme gegen die Plünderer der Waldbestände vorgegangen.

Für die Brennholzversorgung der Bevölkerung sind den Kohlenhändlern schon beträchtliche Mengen
zur Abgabe zugeteilt, bzw. weitere Mengen für sie angefordert worden. Außerdem werden sowohl
von der Stadtförsterei wie auch von den umliegenden staatlichen Forstämtern Leseholzscheine aus-
gestellt, die zum Sammeln des am Boden liegenden Abfallholzes ohne Anwendung von Beil und
Säge berechtigen.

**5. Im Schulbezirk Sanderau wird der Volksschulunterricht klassenweise aufgenommen; meldepflichtig
sind die Kinder der nachstehend verzeichneten Klassen aus dem äußeren Sanderauer Bezirk, der
stadtwärts begrenzt wird vom Ringpark, am Exerzierplatz, Franz-Ludwig- und Keesburgstraße.**

Am Samstag, 18. 8. 45 vormittags 9 Uhr melden sich die Knaben und Mädchen des 1. Schülerjahr-
gangs (Schulneulinge), ferner

die Mädchen des II., III. und IV. Schülerjahrgangs (das sind die Mädchen der vorjährigen 1., 2. und
3. Klassen) in der Schillerschule (Eingang Scheffelstraße).

Die Lehrsäle Nr. 12 mit 16 liegen im 1. Stock.

**6. Ab Montag, den 20. 8. 45 fahren täglich Montag mit Freitag 4 Omnibusse der Reichspost vom
Kiliansbrunnen über Versbach nach Rimpf und zwar**

3 Omnibusse um 18 Uhr und 1 Omnibus um 18,30 Uhr.

Ab Samstag, den 25. 8. 45 fahren jeden Samstag 2 Omnibusse um 12,30 Uhr und der 3. Omnibus
um 16,30 Uhr.

G. Pinkenburg

Oberbürgermeister